

Tipps für Angehörige von Demenzkranken

■ **Verl (NW).** Die Pflege von an Demenz erkrankter Personen kann für die Angehörigen sehr belastend sein. Die Diakonie Gütersloh bietet Einzelberatung für Angehörige von Demenzkranken an, bei denen die Mitarbeiter ein offenes Ohr für die Sorgen und Probleme der Betroffenen haben und praktische Tipps für den Umgang und Informationen über Entlastungs-Hilfs- und Betreuungsangebote geben. Die Sprechstunde ist am Dienstag, 22. Oktober, von 10 bis 12 Uhr im Rathaus Verl an der Paderborner Straße 5. Informationen zu dem Beratungsangebot gibt Brunhilde Peil von der Diakonie Gütersloh unter Tel. (0 52 41) 98 67 35 20.

Bürgermeister lädt zur Sprechstunde

■ **Verl (NW).** Die monatliche Sprechstunde von Bürgermeister Paul Hermreck findet diesen Monat bereits am vorletzten Donnerstag statt. Am Donnerstag, 24. Oktober, von 16.30 bis 17.30 Uhr nimmt sich Hermreck in seinem Büro im Rathaus (Zimmer 105) Zeit für Fragen und persönliche Anliegen der Menschen aus Verl. Bürgerinnen und Bürgern, denen es nicht möglich ist, die Sprechstunde persönlich zu besuchen, können unter Tel. (0 52 46) 96 11 02 einen individuellen Termin mit dem Verwaltungschef vereinbaren.

Experimente für Vorschulkinder

■ **Verl (NW).** Ein neuer Experimentierkurs für Kinder startet am Donnerstag, 21. November, im Droste-Haus. Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren können mit einfachen Materialien aus dem Alltag kleine Experimente zu den Themen Wasser, Licht und Farben sowie Luft und Kraft machen. An vier Terminen von 15.30-16.30 Uhr wird den Themen auf den Grund gegangen und am Ende können alle eine Forschermappe mit nach Hause nehmen. Anmeldungen im Internet auf www.droste-haus.de.

Kunstaussstellung gebührend eröffnet

Ela Tischbier stellt Werke im Verler Heimathaus aus



Blühendes für die Künstlerin: Die achtjährige Lisa Marie Ludemann überreicht Ela Tischbier einen Blumenstrauß. FOTO: MANUELA FORTMEIER

VON MANUELA FORTMEIER

■ **Verl.** Seit Freitagabend sind die Werke der Oerlinghauser Malerin und Künstlerin Ela Tischbier der Öffentlichkeit zugänglich. In Anwesenheit von Freunden, ihrer Familie sowie einigen Kunstinteressierten eröffnete sie ihre erste Einzelausstellung. Mit einer gebührenden Eröffnungsrede zollte Tischbiers Malerfreundin Doris Reinecke-Niemeier den Arbeiten der Künstlerin ihre Anerkennung und eröffnete die Ausstellung, die unter dem Motto „Licht aus – Traum an“, steht, mit poetischen Worten.

„Bei der Konzeption dieser Ausstellung war es für uns mit großer Freude verbunden, den Bildern in diesem wunderschönen und ehrwürdigen Hause einen jeweiligen Platz zuzuweisen. Dabei war es spannend, welche Bilder jeweils in Nachbarschaft zueinander platziert wurden“, so Reinecke-Niemeier.

In der künstlerischen Schaffensart von Ela Tischbier zeigt sich dem Betrachter eine reiche Vielfalt von unterschiedlichen Bearbeitungsformen. So präsentieren sich den Besuchern 18, oft sehr farbenfrohe Malereien, in denen blau und rot oft dominieren, und unterschiedliche Größen, die mit grafischen Elementen versehen sind. Auf Papier, Holz, vorzugsweise aber Pergament und auf Leinwand zeigt die Künstlerin eine aufwendige Arbeitstechnik. Durch die Verwendung von Acrylbinder und dem Verkleben von mehreren Schichten erhalten die beeindruckenden Exponate einen spezifischen, ästhetischen Reiz. Sie glänzen und bringen eine wellige Struktur hervor. Ihre ersten Erfahrungen und

Begegnungen mit Leinwand und Farbe machte die 1953 in Witten geborene Künstlerin im Jahr 2005 im Atelier von Gisela Wäschle. „Ergänzend dazu habe ich Kurse im figürlichen Zeichnen besucht“, sagt Tischbier. Von Anfang an habe sie gegenstandslos und mit unterschiedlichen Formaten und Materialien gearbeitet. Viele der in dieser Zeit entstandenen, großflächigen Arbeiten zählen zu den in der Ausstellung gezeigten Werken. Mit der Zeit haben sich für sie zwei Wege herauskristallisiert: „Zum einen arbeite ich mit geometrischen Formen wie Quadraten und Streifen, zum anderen gibt es

heißt, die Form oder die Komposition entsteht aus den Farben“, sagt Tischbier. Jedes Bild sei für sie ein neuer Schritt in ein unbekanntes Gelände. Das Anfreunden mit den Bildern benötige ausreichend Zeit. Themen wie „Malbuch“, „Magie der Dinge“, „Traumzeit“, oder „kann ich auch mal machen.“, sind nur einige der Themen, aus denen die Arbeiten sich entwickelt haben. In der für die Künstlerin durch Reinecke-Niemeier geschriebene Eröffnungsrede zitierte sie unter anderem Emil Nolde. „Feste ästhetische Regeln gibt es nicht. Der Künstler schafft seinen Natur und seinem Instinkt folgend das Werk“.

Das erst jüngst entstandene große Bild gegenüber der Treppe enthält nun erstmalig keine geometrischen Formen. Etwas Neues scheint sich seinen Weg zu bahnen und lässt den Besucher staunen. Dazu luden auch die erste Vorsitzende des Heimatvereins, Regina Bogdanow, und Annegret Schröder (Geschäftsführerin) ein.



Besonderer Ort: Die Skulptur der Stillgeborenen ist von Bildhauer Horst Jürgen Hoburg geschaffen und vor drei Jahren eingeweiht worden. die Gruppe erfährt von Roland Behrendt (l.) dass sie für kurz nach der Geburt verstorbener Kinder gedacht ist. FOTOS: KARIN PRIGNITZ

Oasen der Stille und Idylle

Roland Behrendt vom Heimatverein führt Besucher über Verler Friedhöfe

VON KARIN PRIGNITZ

■ **Verl.** Der Herbstwind weht die ersten bunten Blätter mit Macht von den Bäumen. Federleicht schweben sie zu Boden, bedecken Straßen, Plätze und auch Gräber. Am Samstagnachmittag ist es ganz ruhig. Eine Stille, die so gut passt zur Führung über die vier Friedhöfe im Stadtkern. Roland Behrendt vom Heimatverein Verl nimmt interessierte Bürger mit an die Orte der Erinnerung, der Einkehr und der Begegnung.

Vor dem Heimathaus und mit Blick auf die verhüllte St.-Anna-Kirche stimmt Behrendt die Gruppe ein auf das Thema, das die Menschheit begleitet und das doch einem ständigen Wandel unterworfen ist. Der Beginn der Bestattungskultur gehe zurück bis in die Altsteinzeit vor etwa

Menschen fühlten sich von üblen Gerüchen gestört

100.000 Jahren, erzählt der 61-Jährige. In Verl sei der Kirchplatz nach dem Bau der Annenkapelle 1512 und dem eigenständigen Kirchspiel ab 1577 mit unabhängiger Pfarrei bis zum Jahr 1755 Begräbnisplatz für die Bauerschaften Verl, Bornholte, Sende und Liemke gewesen.

„Pfarrer Theodor Hanebrink war 1763 der letzte, der in der Annen-Kapelle beigesetzt wurde.“ Weil die Menschen sich durch die beinahe tägliche Öffnung der Massengräber davor von den üblen Gerüchen gestört fühlten, war der Begräbnisplatz für das gemeine Volk schon acht Jahre vorher an die Hauptstraße 29 hinter das ehe-

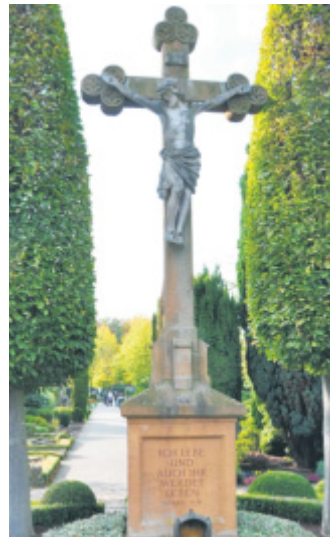


Informiert: Roland Behrendt informiert über die Symbolik auf den Friedhöfen.

malige Küsterhaus verlegt worden. „Heute befindet sich dort das St. Anna-Pfarrzentrum.“ Behrendt führt die 14 Teilnehmer zum Denkmalplatz. „Damals lag er außerhalb der dörflichen Bebauung. Ab 1770 wurde er für 100 Jahre neue Begräbnisstätte.“ Doch auch hier gab es hygienische Probleme. Abermals drängte die Bevölkerung auf eine Verlegung. „Im März 1870 kaufte der Kirchengenossenschaftsdirektor drei Morgen Land auf dem Westfeld von Co-

Friedhöfe im Wandel

■ Viel Wissenswertes über Begräbniskultur, gesellschaftliche Veränderungsprozesse, die Symbolsprache von Denkmälern, alte und neue Formen der Friedhofsgestaltung- und -nutzung hat Roland Behrendt herausgefunden. Friedhofsanlagen seien prägende Räume im öffentlichen Bewusstsein. „Sie sind nicht nur bloße



Hauptkreuz: Hier sind die Pfarrer der katholischen Gemeinde begraben worden.

lonatsbesitzer Peter Meier von Verl“, das sogenannte Meier's Kämpchen. „Die Schwester des Domkapitulars Kühlmann war 1873 die erste, die dort bestattet wurde.“ Den Stein gibt es noch heute.

Weil der Denkmalplatz keine Erträge mehr einbrachte, sollte dort ein Spritzenhaus mit Polizeifängnis entstehen. Oder das Amtshaus. „Keines wurde seitens der Kirche genehmigt.“ Also wurde der Platz mit Eichen bepflanzt, die heute

ihre mächtigen Zweige über das im Jahr 1923 vom Kriegerverein errichtete heroische Ehrenmal breiten. 1968 kam das Mahnmal für die Opfer des Zweiten Weltkrieges hinzu. Auf dem Gedenkplatz wird alljährlich allen Opfern von Gewalt Herrschaft gedacht.

Vorbei am Schulzentrum geht es zum heutigen Friedhof. Er steht unter der Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde. „Auf ihm können aber Menschen aller Konfessionen beerdigt werden“, betont Roland Behrendt. An einige ausgesuchte Gräber und vor besondere Grabsteine führt er die Gruppe, erläutert deren Symbolsprache. Still bleiben die Männer und Frauen an der Skulptur der Stillgeborenen aus hellem Jura-Kalkstein stehen.

„Der Friedhof ist in Form eines lateinischen Kreuzes angelegt“, erläutert Behrendt.

Gräber zeigen soziale Stellung über den Tod hinaus

„Rechtsseitig liegen die größten Familiengruften, die ältesten in Nähe des Hauptkreuzes.“ Viele ältere Gräber zeigen die soziale Stellung über den Tod hinaus. „Der Friedhof ist in Form eines lateinischen Kreuzes angelegt“, erläutert Behrendt.

nw-news.de
Neue Westfälische

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/verl



Bekannt: Der Stein auf dem Familiengrab der Stratmanns. Kabarettist Ludger Stratmann kommt regelmäßig hierher.



Erinnerung: In diesen Stein haben Eltern die Namen ihrer nach der Geburt verstorbenen Kinder geschrieben.

TERMIN KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Verl

Bibliothek Verl, 11.00 – 18.00, Hauptstraße 15, Tel. 92 52 3-30.

DRK-Zentrum 60plus: Schwimmen in Bad Waldliesborn, Abfahrt: 14.15 Kirche Kaunitz; 14.20 Gasthaus Schröder; 14.25 Verl Bahnhof; 14.30 DRD Zentrum, Kaunitz, Kaunitz.

Droste-Haus, Tel. 29 73, 9.30 – 12.00, 14.30 – 19.30, Schillingsweg 11, Tel. 29 73.

Energieberatung, 10.00 – 12.30, Verbraucher-Zentrale, Beratungsstelle Verl, Paderborner Str. 2.

Herbstferien-spiele in der Oase, Kinder von 6-12 Jahren, 8.30 – 13.00, Jugendhaus Oase, Königsberger Straße 37.

Programm Senioren, 10.00 Seniorentanz; 15.00 Männerstammtisch, Caritas Seniorentreff, Kühlmannweg 8.

Schwimmzeiten, 18.00 bis 19.00 (Wassertiefe 1,20); 19.00 bis 20.30 (Wassertiefe 1,80); Kleinschwimmhalle, an der Realschule.

Straßen-, Wege- und Verkehrsausschuss der Stadt Verl, 18.30, Rathaus Verl, gr. Sitzungssaal, Paderborner Str. 5. **Turnverein Verl,** Öffnungszeiten, 9.00 – 12.30, St.-Anna-Str. 34a.

Apotheken-Notdienst Verl, die nächste diensthabende Apotheke erfahren Sie unter Tel. 0800 002 28 33, im Internet unter www.akwl.de sowie als Anhang an jeder Apotheke, Verl. **Vereinigte Gas- und Wasser-versorgung GmbH, VGW-**Entstörungsdienst, Tel. (05242) 9 23-2 80, 24 Stunden erreichbar.

Ambulante Hospizgruppe Verl, Tel. (0 52 46) 70 03 15, 9.00 – 12.00, Stahlstraße 35, Tel. 70 03 15.

Schuldnerberatung, Tel. (0 52 46) 79 86, 9.00 – 12.00, Diakonie Gütersloh, Bahnhofstr. 11a.

radio GÜTERSLOH
107.5 | 106.8

Telefon: 05241/92000
www.radioguetersloh.de
info@radioguetersloh.de

Heute im Programm

- 6.00 Radio Gütersloh am Morgen mit Mario Alexander Unger 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 Lokalreport Jürgen Kerbel ruft an: Das Crazyphone Radio-Gütersloh-Blitzerservice Radio-Gütersloh-Tipps- und -Termine Wie wird das Wetter in dieser Woche Radio Gütersloh verlost Toaster
- 10.00 Radio Gütersloh am Vormittag mit Lars Burkschat 10.30, 11.30 Lokalreport Aktuelles aus dem besten Kreis der Welt Der Radio-Gütersloh-Verkehrsservice Neue Aktion: Unbezahllbar
- 12.00 Am Mittag 12.30, 13.30 Lokalreport
- 14.00 Am Nachmittag 14.30, 15.30 Lokalreport
- 16.00 Radio Gütersloh am Nachmittag mit Philipp Fleiter 16.30, 17.30, 18.30 Lokalreport Radio-Gütersloh-Blitzerservice Radio-Gütersloh-Tipps- & -Termine Der Radio-Gütersloh-Tanktipp
- 19.00 Am Abend 19.30 Lokalreport
- 0.00 Die Nacht